KINDER
SCHUTZ
MÜNCHEN

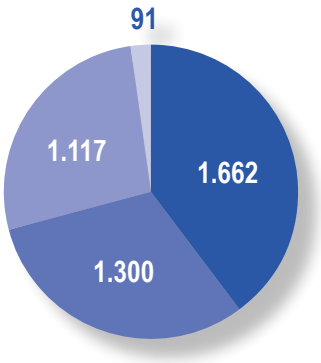
Tätigkeitsbericht Kinderschutz e.V. 2016

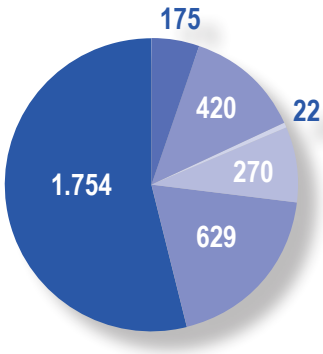
Vorwort

Sehr geehrte Förderinnen und Förderer des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN, Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe werden in der Regel aus öffentlichen Mitteln finanziert. Das trifft auf gut 90 % der Angebote zu, mit denen der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN für junge Menschen und deren Familien da ist. Doch decken die Regelsätze meist nur die Kosten für das »Notwendige«. Alles, was darüber hinaus geht und für ein qualitativ gutes Angebot sonst noch notwendig ist, sprengt oftmals den begrenzten Fördersatz. Wir bemühen uns täglich, die bestmögliche Hilfe zur bestmöglichen Zeit für junge Menschen und ihre Familien anzubieten.

Der Schritt vom Notwendigen zum Bestmöglichen ist nicht selten mit extra Kosten verbunden. Ihre Unterstützung ermöglicht uns, flexibler auf Bedarfe eingehen zu können. Mit Hilfe Ihrer Spenden, Zuwendungen aus Stiftungsmitteln und Bußgeldzuweisungen konnten wir auch in 2016 viele individuelle Hilfen und Zusatzprojekte umsetzen. Im Namen des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem aber im Namen der durch uns begleiteten Menschen danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen..

2016 hat der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN 6.333 Menschen erreicht





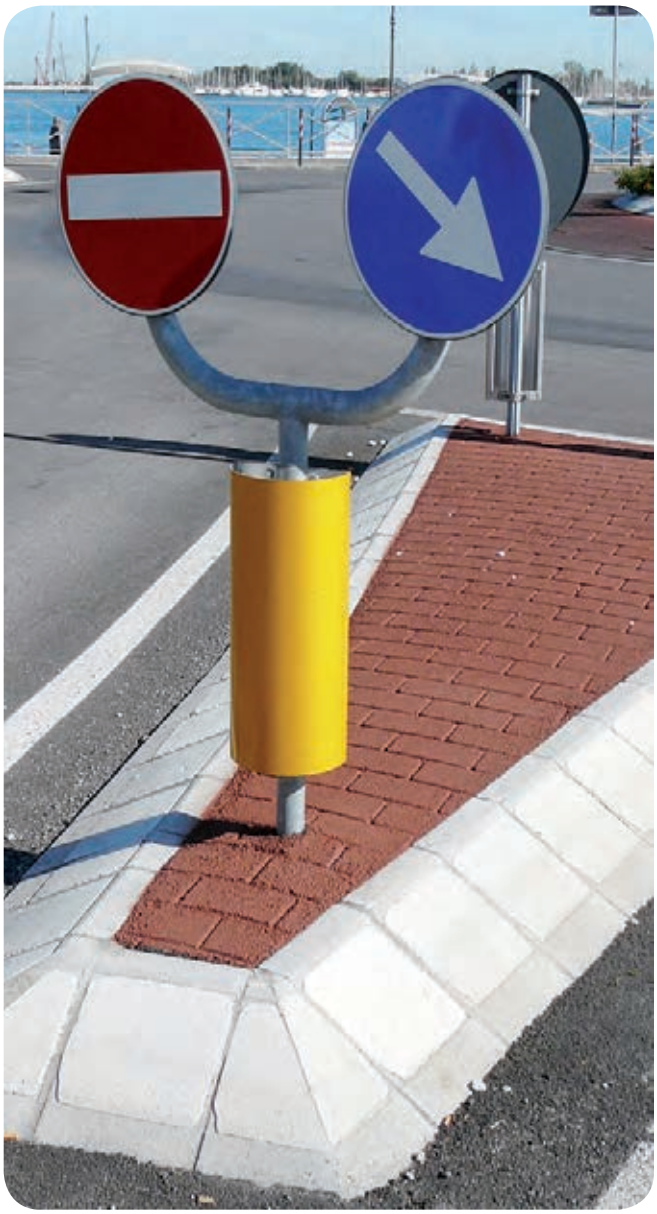
Gesamt 6.333

Einzelne Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene	1.300
Kinder und ihre Familien	1.662
Fachkräfte	1.117
Erwachsene und Betreute	91

Davon…

… durch und in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	175
… durch schulische Angebote und Angebote in Schulen	420
… durch Einrichtungen der Kindertagesbetreuung	22
… durch Wahrnehmung rechtlicher Betreuungen und Vormundschaften	270
… durch unsere Beratungsangebote	629
… durch sozialräumliche Arbeit	1.754

Unsere Angebote



Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN verwirklicht seine Satzungszwecke durch folgende Angebote:

- Kindertageseinrichtungen
- Rechtliche Betreuung
- (Teil)-stationäre Erziehungsangebote
- Soziale Arbeit an Schulen
- Schule zur sonderpädagogischen Förderung
- Heilpädagogische Tagesstätte
- Tiergestützte Erziehungsangebote
- Ambulante Erziehungsangebote
- Beratung
- Betreute Wohnformen
- Sozialräumliche Angebote

Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN wurde 1901 gegründet.
Er ist anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Träger von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sowie Vormundschafts- und Betreuungsverein mit Sitz in München.

Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN trägt mit seiner Arbeit dazu bei, Kinder, Jugendliche und ihre Familien vor sozialer Ausgrenzung und seelischer Vernachlässigung zu schützen und die Lebenschancen benachteiligter und von Ausgrenzung bedrohter Menschen zu verbessern.

Mit seinen über 50 Angeboten in München sowie in den Landkreisen Dachau und Aichach/Friedberg macht es sich der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN zum Ziel, die bestmögliche Hilfe zur bestmöglichen Zeit am bestmöglichen Ort zu leisten.
Er setzt sich ein für Rahmenbedingungen, die positive Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Teilhabe ermöglichen

Kindertageseinrichtungen

Nachhaltigkeit

Ab Herbst 2016 hat der Bereich Kita mit der Einführung des Umwelt- und Energiemanagementsystems »Ökoprofit Kita« in allen Einrichtungen gestartet. Dieser Prozess wird kontinuierlich von externen Umweltberatern begleitet. Ziel ist die Umstellung des gesamten Bereichs Kita auf Nachhaltigkeit. Außerdem wurde eine Umweltpädagogin, die diesen Prozess ebenfalls begleitet, eingestellt.

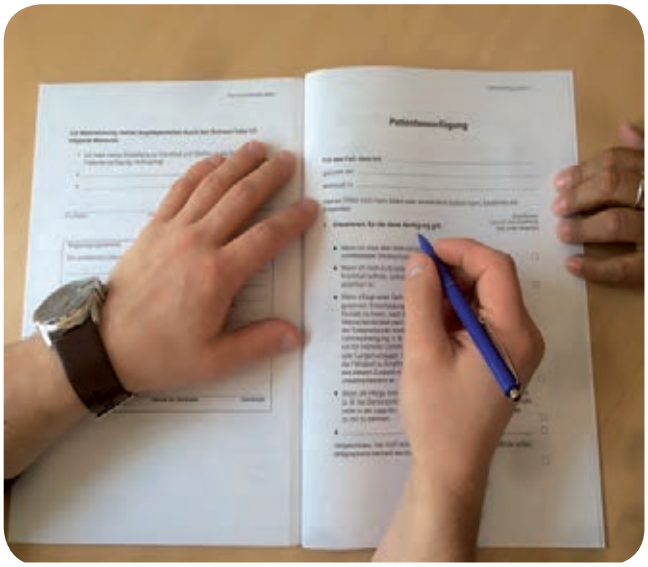
Zusätzlich erfolgte die Umstellung des Essens in den Einrichtungen auf 3 Mahlzeiten, frisch und selbst zubereitet, mit saisonalen, regionalen und ökologisch und fair erzeugten Nahrungsmitteln. Zur Umsetzung wurde pro Einrichtung 1 Koch/Köchin eingestellt. Thema Flucht kommt in den Kitas an. Erste Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, werden in unseren Kitas aufgenommen.

Rechtliche Betreuung

Betreuungsverein des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN

Aufgabe des Betreuungsvereins ist es, ehrenamtliche Betreuer zu finden, zu schulen und zu begleiten. Hierzu gibt es eine Vereinbarung mit der Landeshauptstadt München, die besagt, dass jährlich 10 Betreuungen an Ehrenamtliche vermittelt werden müssen, hiervon 3,4 aus den vom Verein geführten Betreuungen. Im Jahr 2016 konnten diese Vorgaben nicht nur erreicht, sondern übertroffen werden. Es wurden 14 Betreuungen an Ehrenamtliche vermittelt, davon 10 vorab von Vereinsbetreuern geführte Fälle. Der Stamm an vom Verein begleiteten Ehrenamtlichen konnte um 10 neue Personen vergrößert werden.

Außerdem wurde ein Projekt zur Beratung von türkischen Bürgerinnen und Bürgern entwickelt und in die Förderung durch die Landeshauptstadt München aufgenommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, analog zu den Aufgaben eines Betreuungsvereins, türkischsprachige Personen zu erreichen, sie zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zu beraten und angehörige rechtliche Betreuer zu unterstützen.



Stationäre/teilstationäre Erziehungsangebote

Umzug

Einem wachsenden Bedarf an teil-/stationären Plätzen der Kinder- und Jugendhilfe steht ein angespannter Wohnungsmarkt gegenüber. Geeigneter Wohnraum für teil-/ stationäre Hilfemaßnahmen im Raum München und Dachau zu finden ist aktuell immens schwer.

Trotz der Schwierigkeiten konnten wir ab den 01.01.2016 ein kleines Haus in der Rheinladstraße in Dachau für unseren Bereich Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen/ Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuungen Dachau (SBW/ ISE Dachau) anmieten. Hier betreuen wir seitdem vier unbegleitete Flüchtlinge (uF) ab einem Alter von 16 Jahren.

Im Mai 2016 ist unsere heilpädagogische Wohngruppe Fliederstraße aus Karlsfeld in eine Immobilie in Freimann (5 Gehminuten von der U-Bahn-Station Kieferngarten entfernt) umgezogen, da das alte Haus umfangreich saniert werden muss. In dem großen neuen Haus bieten wir 9 Plätze in einer heilpädagogischen Wohngruppe an und zusätzlich in der Anliegerwohnung 3 Plätze im integrierten Wohnen zur Verselbständigung (IWV). Die Kombination von vollbetreuter Wohngruppe und Verselbständigung im IWV nebenan bietet Jugendlichen die Chance, behutsam auf ein eigenständiges Leben vorbereitet zu werden.

Durch das Pilotprojekt »Erste Hilfe Sprache« erhalten wir seit 2016 für drei Jahre eine großzügige Unterstützung der Stiftung »Erste Hilfe Sprache«. Durch die damit finanzierte DaF/DaZ-Lehrkraft erhalten die bei uns betreuten unbegleiteten Flüchtlinge (UF) Einzel- und Gruppenförderung beim Erlernen der deutschen Sprache sowie Alltagstraining und landeskundliche Unternehmungen.

Soziale Arbeit an Schulen

Frühstück an der Wörthschule

Über 50 Kinder und Jugendliche nahmen täglich am kostenlosen Schulfrühstück teil, das der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN jeden Morgen vor Schulbeginn anbietet. Finanziert wird dieses Angebot durch Spendeneinnahmen.

Heilpädagogische Tagesstätte

Ferienfahrt für 21 Kinder in den Pfingst- bzw. Osterferien 2016

Ein Großteil der Kinder, die die Heilpädagogische Tagesstätte des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN besuchen, kommt aus sozial benachteiligten Familien beziehungsweise aus Familien mit Migrationshintergrund, zum Teil mit eigenen Fluchterfahrungen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten kennen sie kaum, geschweige denn Familienurlaube. Deshalb engagiert sich das Team der Betreuerinnen und Betreuer der Heilpädagogischen Tagesstätte dafür, dass wenigstens eine Ferienfahrt pro Schuljahr durchgeführt werden kann. Stiftungsmittel machten möglich, dass 21 Kinder im Alter zwischen 7 und 15 Jahren in den Pfingstferien bzw. Osterferien 2016 an einer 5-tägigen Ferienfahrt teilnehmen konnten. Durch verschiedene erlebnis- und freizeitpädagogische Aktionen wurde das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt, der Umgang der Kinder miteinander verbessert und der Gruppenzusammenhalt intensiviert. Die Kinder erlebten hierbei alternative Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung, abseits von Spielkonsolen, Handys und Fernsehen.

Ausflug mit 33 Kindern in den Skylinepark

Zudem konnte ein gemeinsamer Ausflug der gesamten Heilpädagogischen Tagesstätte in den Freizeitpark »Skylinepark« durchgeführt werden. Aufgrund der familiären und finanziellen Situation der meisten Familien hätten die Kinder und Jugendlichen diesen wunderbaren und erlebnisreichen Tag sonst nicht erleben können. Für viele der betreuten Kinder und Jugendlichen war dies auch der erste Ausflug in einen derartigen Freizeitpark.

Paulihof – Heilende Pädagogik mit Tieren

Auf dem Paulihof leben 7 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 16 Jahren, die durch physische und/oder psychische Gewalterfahrung schwer traumatisiert sind. Dazu kommen rund 60 Tiere wie z.B. Enten, Hühner und Gänse, Hunde, Ziegen, Schafe, Schweine, Esel und Pferde. Die Tiere sind quasi die Co-Therapeuten der pädagogischen Fachkräfte bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen, die für einen längeren Zeitraum auf dem Paulihof leben können. Manche Kinder haben sich selbst und anderen gegenüber fast vollkommen verschlossen und sich ganz in sich zurückgezogen. Die Heilende Pädagogik mit Tieren unterstützt sie darin, wieder Vertrauen in sich und ihre Umwelt zu fassen und wieder Kontakt zu sich und anderen Menschen zu finden. Die Kosten für die pädagogische Arbeit, für die Unterkunft und Verpflegung der Kinder des Paulihofs werden in den meisten Fällen von den zuständigen Jugendämtern getragen. Diese Leistungsentgelte decken jedoch nicht die laufenden Kosten für die Tierversorgung, die Tierausbildung und -pflege oder den Tierarzt. Diese Kosten konnten in 2016 nur durch die Unterstützung von Tierpaten, Spenderinnen und Spendern sowie Stiftungen finanziert werden. Es ist dieses besondere Engagement, durch das Heilende Pädagogik mit Tieren auf dem Paulihof erst möglich wird.

Ambulante Erziehungsangebote

Tanzworkshop »DANCE borderless«

Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN unterhält einen Nachbarschaftstreff, den sogenannten HeideTreff in Freimann. Ein Ziel der Einrichtung ist es durch die Schaffung von Begegnungs- und Partizipationsmöglichkeiten ein positives Miteinander unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur oder Religion zu initiieren. Bereits in 2015 wurde im Rahmen des Heidetreffs und mit Unterstützung des Bezirksausschusses 12 ein dreiwöchiger Tanzworkshop durchgeführt, der heuer wiederholt werden konnte.

»Herzklopfen« war die Abschlussaufführung von »Dance Borderless« in der Mohrvilla. Die Tänzer*Innen waren 3 jugendliche Flüchtlinge aus der Erstaufnahmeeinrichtung Bayernkaserne (EAE) zusammen mit 12 Kindern der Freimanner Heide. TANZ – das bedeutet ein auskommen ohne Worte und ohne Sprache, nur mit Bewegung. Hier wurden Gefühle ausgedrückt, die jeder kennt und so gemeinsam Grenzen überwunden. Die zu Beginn des Projekts vorhandenen Berührungsängste der Freimanner Kinder sowie deren Eltern und Angehörigen gegenüber den jugendlichen Flüchtlingen konnten im workshop mehr und mehr zerstreut werden.

Ambulante Erziehungsangebote

Mit der Aufführung »Herzklopfen« ermöglichten die Kinder und Jugendlichen den Zuschauern (Eltern, Angehörige, Freunde und weitere Bewohner der EAE Bayernkaserne) eindrücklich, wie viel Freude und Begeisterung die Auseinandersetzung mit Kultur über alle Grenzen hinweg mit sich bringt. Für den Großteil der Zuschauer war es ein erster Kontakt mit klassischem Tanz und klassisch-instrumenteller Musik. Bildungsprozesse haben sich umgekehrt, denn die Kinder und jugendlichen Flüchtlinge ermöglichten der Erwachsenengeneration die Teilhabe an ästhetischem Ausdruck und Tanz.

AEH (Ambulante Erziehungshilfe)

AEH bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Eltern Unterstützung, wenn ihre Lebenslage eine intensive Begleitung und Beratung erfordert. Auch 2016 hat das Team der AEH auf Basis von Erfahrung und hohem Fachwissen vielen jungen Menschen eine neue Perspektive eröffnet.

Beratung

Beratung für Opfer sexuellen Missbrauchs

Die Beratungsstelle KIBS bietet Information, Beratung und Begleitung für Jungen und junge Männer bis 27 Jahre, die von sexualisierter oder/und häuslicher Gewalt betroffen sind.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 vom KIBS-Team 681 Personen (Klienten, Fachkräfte) zu dieser Thematik beraten, geschult und fortgebildet.

KIBS ist nur zum Teil zuschussfinanziert. Fast ein Viertel der Kosten der Beratungsstelle mussten auch 2016 über Spenden und Stiftungsmittel gedeckt werden. Spenden machten es möglich, dass die Beratungskapazität des 4-köpfigen Fachkräfteteams sichergestellt werden konnte.

Betreute Wohnformen

ISE/SBW (Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung / das Sozialpädagogisch Betreute Wohnen)

Die Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung / das Sozialpädagogisch Betreute Wohnen des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN begleitete auch im Jahr 2016 wieder 40 junge Menschen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und Eigenständigkeit. Schwerpunkt der Arbeit ist zwar die Einzelbetreuung der Jugendlichen / jungen Erwachsenen, jedoch zeigte die Erfahrung der mittlerweile 27 Jahre, in denen die Maßnahme beim KINDERSCHUTZ MÜNCHEN angeboten wird, dass gemeinsame Aktivitäten das Sozialverhalten der Betreuten intensiv beeinflussen, die Motivation zum regelmäßigen Kontakt fördern und dem Beziehungsaufbau zu den Betreuer*innen und der damit verbundenen Vertrauensbildung zuträglich sind. Aus diesem Grund wurden diverse Angebote geschaffen, aus denen die jungen Menschen je nach Neigung auswählen und teilnehmen können. 2016 wurde eine Klettergruppe gegründet. Eine große Gruppe verbrachte eine Ferienwoche in Usedom, eine kleinere übte sich im Kanufahren bei einem Campingwochenende im Ampertal. Eine Kochgruppe dient der Zuführung zu einer bewussten Ernährung und der Befähigung zur kostengünstigen und schmackhaften Zubereitung von Speisen. Highlight dieses Kochkurses war die Erstellung eines Kochbuches, das von der Rezeptauswahl über Fotografie und Text aus der Hand der Betreuer*innen und der Jugendlichen kam. Für männliche Jugendliche wurde eine Art Fortbildung zum Thema „Adäquater Umgang mit Sexualität“ angeboten, der von überraschend vielen jungen Männern angenommen wurde.

MVK (sozialpädagogisch betreutes Wohnen für Mutter/Vater/Kind)

Auch in 2016 war es durch private und öffentliche Spenden möglich, den jungen Müttern eine Woche Ferien zu ermöglichen. Einige Kolleginnen fuhren mit 7 Müttern und deren Kindern nach Fischbachau, wo sie als Selbstverpfleger in einem alten Bauernhaus verbrachten. Ausflüge ins Wasmeier-Museum, an den Schliersee und eine Mini-Bergwanderung waren besondere Erlebnisse für die Klientinnen und ihren Nachwuchs. Besonders bei den Flüchtlingsfrauen wurden im Bauernhausmuseum Erinnerungen an ihre Heimat geweckt, da sie in der Regel aus ländlichen Gebieten stammen.

Die vielen gemeinsamen Stunden in einer unüblichen Umgebung ermöglichten es den Kolleginnen, die Klientinnen aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen, was in der Folge in die Betreuungsarbeit einfließen konnte. Die intensiven Kontakte der Mütter untereinander wirkten im Nachgang weiter, so dass sie sich auch nach der Freizeit trafen und so gegenseitige Unterstützung und Heraustreten aus Einsamkeit und Isolation möglich wurde.

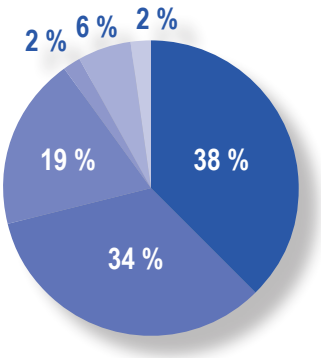
Betreute Wohnformen

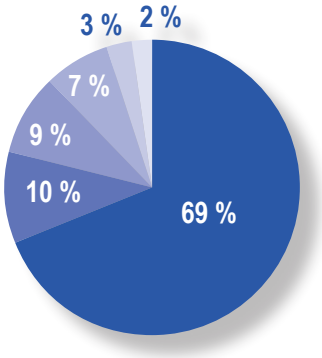
BEW (Betreutes Einzelwohnen) für Menschen mit Autismus

Im BEW für Menschen mit Autismus, das eher auf langfristige Betreuung ausgelegt ist, gab es in 2016 einen Auszug und einen Einzug bei den Betreuten. Diese Gelegenheit nutzten ein Bewohner und eine Bewohnerin, um die Wohnung zu tauschen. Ursprünglich gingen wir davon aus, dass Männer und Frauen getrennt leben wollen. Nun zeigte sich, dass nicht das Geschlecht der Bewohner*innen, sondern die Sympathie ausschlaggebendes Kriterium ist. So entstanden vier Paarungen in den Zweier-WGs, von denen zwei gemischt sind und in zweien nur Männer wohnen. Auch die neu eingezogene Frau, die nun mit einem Mann die Wohnung teilen musste, kam und kommt mit der Situation gut zurecht.

Finanzen 2016

(Stand 10.06.2016)





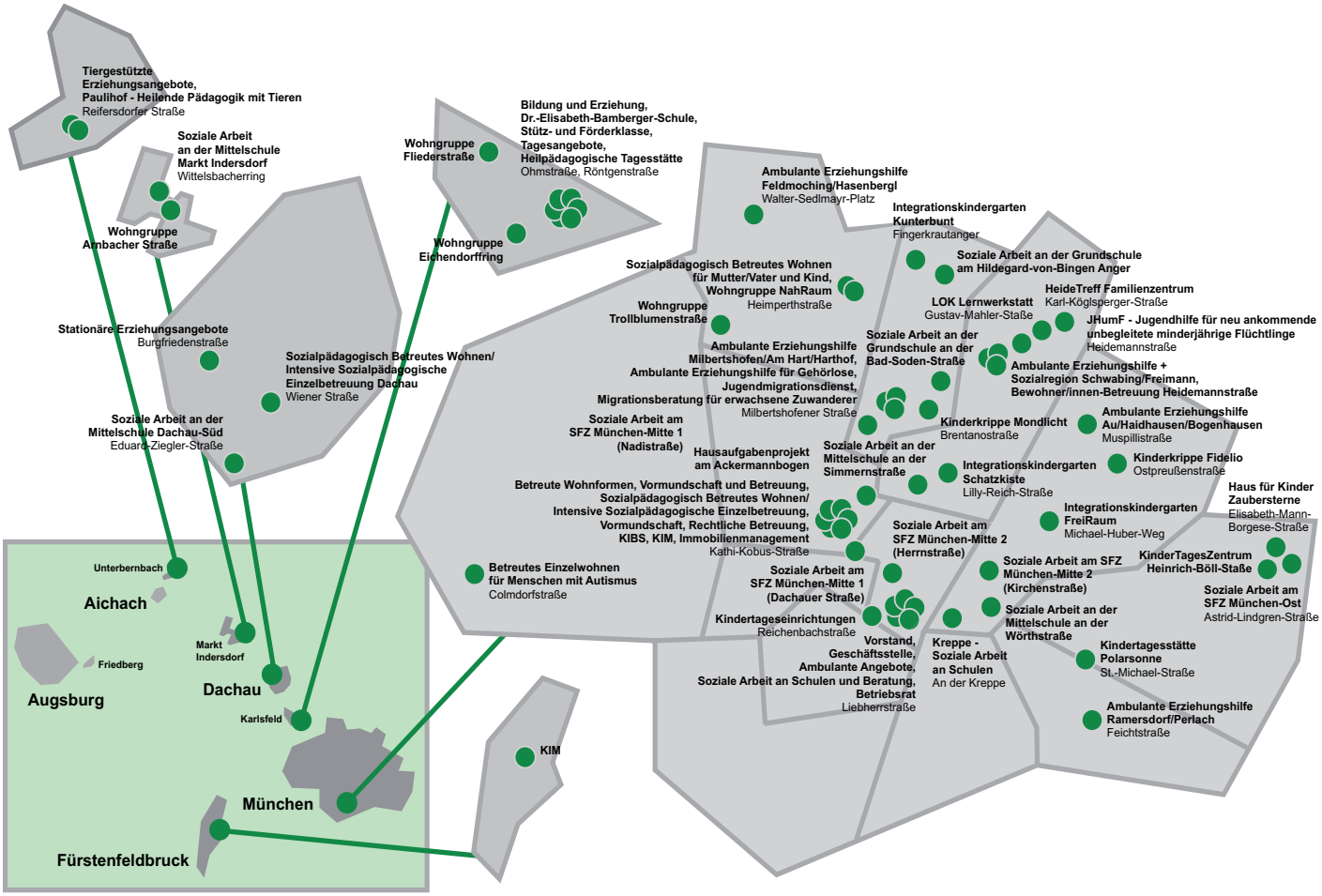
Woher kommen unsere Einnahmen?

Erträge stationäre und teilstationäre Leistungen	38 %
Öffentliche Zuschüsse	34 %
Erträge aus ambulanten Leistungen	19 %
Beiträge Betreute	6 %
Spenden, Sponsoring, Bußgelder	2 %
Sonstige Erträge	2 %

Wofür geben wir wieviel aus?

Personalkosten (der Angebote und Einrichtungen)	69 %
Betreuungskosten	10 %
Verwaltungskosten	9 %
Hauskosten	7 %
Investitionen (und Abschreibung)	3 %
KFZ- und Fahrtkosten	2 %
Sonstige Kosten	0 %

Unsere Standorte



Sie finden unsere Arbeit wichtig? Wir sind da!

Es gibt viele Wege, uns zu unterstützen…

… Durch Ihre Spende
… Durch Ihre Fördermitgliedschaft
… Durch Ihre Mitgliedschaft

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE44 7002 0500 0007 8183 07
BIC BFSWDE33MUE

KINDER
SCHUTZ
MÜNCHEN

KINDERSCHUTZ MÜNCHEN
Liebherrstraße 5
80538 München
Telefon 089 23 17 16 0
info@kinderschutz.de
www.kinderschutz.de